

Erfahrungsbericht: Erasmus in Schweden

Angaben zum Auslandspraktikum

- Linnaeus University, Campus Kalmar
- WS 2016/2017
- Betriebswirtschaft
- Marina Jäger, marina.jager@gmx.de



Vorbereitung

Schon bevor ich mich für das Studium in Rosenheim entschieden hatte, war für mich klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte ☺ Als es also an die Wahl ging, wo ich mein Semester machen möchte, las ich mir die Liste mit den Partnerhochschulen für BW durch und wählte schlichtweg das Land auf der Liste wo ich noch nie war: Schweden. Wie sich bald herausstellte, war es die absolut richtige Wahl. Als ich einige Monate vor Beginn die Zusage bekam, war ich völlig aus dem Häuschen. Generell waren die Formalien relativ wenig und übersichtlich, das International Office gab sich Mühe den ganzen Bewerbungsablauf zu strukturieren. Besonders hilfreich hierbei war der Bewerbungs-Workflow auf mobility-online.de und Frau Oblinger, die immer für Fragen ein offenes Ohr hatte. Leider war es etwas mühsam, herauszufinden welches Fach sich wofür anrechnen lässt.

Die Linnaeus University in Schweden hat zwei Standorte. Meine Wahl fiel hier wegen meiner Fächerkombination auf Kalmar, was im Nachhinein betrachtet ein richtiger Glücksgriff war ☺

Ich bin mit meinem Auto nach Schweden gereist, da ich vor Ort mobil sein wollte.



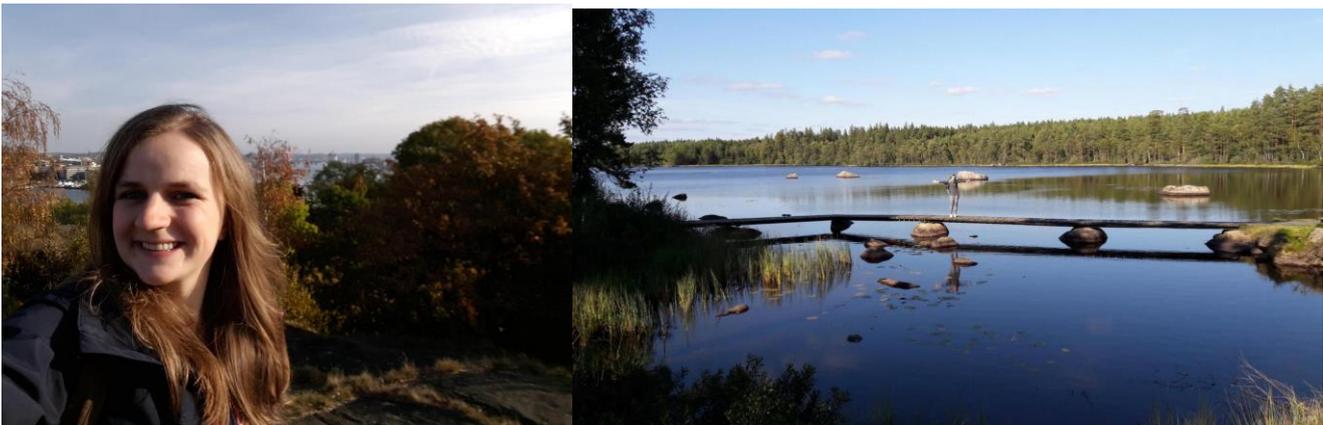
Unterkunft

Da am Standort Kalmar für EU-Incomings die Unterkunft garantiert ist, musste ich mir darüber keine Gedanken machen. Ich habe im Voraus die komplette Miete von ca. 1500 € überwiesen und bekam ein Zimmer im Studentenheim. Meines war etwas außerhalb der Stadt, 10 Minuten zu Fuß zum Meer ☺

Die Zimmer werden von einer Wohngesellschaft namens Kalmarhem vergeben. Dass dies keine besonders zuverlässige Organisation ist, konnten wir tagtäglich erleben, aber im Nachhinein betrachtet bin ich froh dass ich so einfach ein Zimmer bekommen habe.

Studium an der Gasthochschule

Das Semester geht von Ende August bis Mitte Januar und heißt in Schweden Herbstsemester („höstterminen“). Anders als in Deutschland finden die Kurse in Schweden meist hintereinander statt. Das heißt, dass ein Kurs i.d.R. fünf Wochen geht und danach erst der nächste Kurs losgeht. Meistens hat man also nur ein Fach, dieses aber dann mehrmals pro Woche. Neben gewöhnlichen Vorlesungen gibt es recht viele Seminare. Generell funktioniert „Studieren“ in Schweden anders als ich es von Rosenheim gewohnt war. Man verbringt sehr viel Zeit in der Bibliothek, hat unzählige Bücher zu lesen, welche in der Tat klausurrelevant sind. Des Weiteren gibt es so gut wie in jedem Fach mindestens eine Gruppenarbeit und muss fast jede Woche ein Research Paper verfassen. Der Arbeitsaufwand ist definitiv höher als zuhause aber man hat durchaus das Gefühl, etwas gelernt zu haben ☺ Ich habe zwei Schwedischkurse belegt, ein Fach namens „Consumer Behaviour“ und ein „Independent Research Project“, welches sehr anspruchsvoll war.



Alltag und Freizeit

Da ich mit meinem eigenen Auto in Schweden war, habe ich in meiner Freizeit viele Städte in Schweden besucht. Fast jedes Wochenende war ich in einer anderen Stadt. Auch war ich ab und zu auf Öland, das ist eine wunderschöne Insel direkt vor Kalmar. Die ESN Organisation hat viele Events veranstaltet, die es gerade am Anfang einfach machten, Leute kennen zu lernen. Auch habe ich Reisen nach Dänemark, Norwegen, Finnland und Russland gemacht. Das Highlight war wohl eine Reise nach Lappland zu den Nordlichtern. ☺

Unter der Woche ging ich oft mit Freunden in die Stadt, um beispielsweise am Meer oder am Schloss spazieren zu gehen oder in eines der Cafes zum Fika machen (typisches schwedisches Kaffeepäuschen, sehr wichtig! :))

Fazit

Nach Schweden zu gehen war definitiv eine super Entscheidung. Kalmar ist eine kleine nette Stadt an der Ostküste Südschwedens und auch die Umgebung ist sehr schön. Die Schweden sind etwas zurückhaltend aber super nett wenn man sich etwas näher kennt. Alle sprechen perfektes Englisch und waren sehr hilfsbereit. Ich habe unheimlich viele Eindrücke mitnehmen können, Menschen von überall auf der Welt getroffen und ein kleines bisschen Schwedisch gelernt. Wenn es möglich ist, würde ich meinen Master gerne in Schweden machen.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne an mich wenden: marina.jager@gmx.de

